

Paarung, Eiablage und Schlupf



Die wärmende Frühlingssonne, die länger werdenden Tage, einsetzender Regen und die hormonelle Veränderung bei den Männchen und den Weibchen veranlassen die Tiere zur Paarung.

Das Ziel der Männchen (meist ab einem Alter von ca. 6 bis 8 Jahren) besteht darin, möglichst viele Nachkommen zu zeugen.

Balzverhalten

- Das Männchen umkreist das Weibchen, beriecht sie ausgiebig, nicht zuletzt um auszuschließen, dass es sich um eine andere Art handelt.
- Er beißt ihr in die Gliedmaßen (Extremitäten) und in den Kopf, um sie zum Stillstand zu zwingen.
- Die Weibchen sind aber deshalb noch lange nicht paarungswillig.
- Ist das Weibchen nicht bereit, läuft es weg oder versucht das Männchen umzuwerfen. Dieses Prozedere kann relativ lange dauern.
- Aus diesem Grund ist es wichtig, dass pro Männchen mind. 2 eher 3 Weibchen gepflegt werden.
- Ist das Weibchen zur Paarung bereit, reitet das Männchen auf und verpaart sich.
- Ein leises Fiepsen ist eines der wenigen Laute, die Schildkröten von sich geben.
- Ist der Paarungsakt vollzogen, gehen beide ihrer Wege.
- Da der Platz im Gehege begrenzt ist, begegnen sich die Tiere mehrfach pro Tag.
- Dies kann es im Laufe der Zeit zu schwersten Verletzungen des Weibchen führen. Nicht selten kommt es zum vorzeitigen Ableben des Weibchen.
- Von dem psychischen Stress dem das Weibchen permanent ausgesetzt ist einmal ganz abgesehen.



Legehügel und Eiablage

- Der Legehügel muss an die wärmste und sonnenreichste Stelle im Gehege. Für griechische Landschildkröten sollte der Legehügel mind. 50 cm Durchmesser und ca. 40 cm tief sein.
- Als Substrat verwendet man 2/3 düngelmittelfreie Schildkrötenerde, sowie 1/3 Tiertorf.
- Bevor es zur Eiablage schreitet, durchstreift es unruhig über fast zwei Wochen das Gehege.
- Sie imitieren die Männchen und verdrängen dadurch andere Schildkröten aufreiten und Bisse.
- Sie reiten ebenso wie ihre männlichen Vertreter auf.
- Nach mehreren Wochen legt das Weibchen 3 - 8 Eier.
- Bis zu drei Gelege pro Jahr kann das Weibchen absetzen.

Weibchen prüfen den geeigneten Legehügel nach folgenden Kriterien:

- Grabfähigkeit und Feuchtigkeit der Erde
- Bodensubstrat - Festigkeit, die Erde wird ausgiebig berochen
- Lage - Sonneneinstrahlung, Intensität.
- evtl. Freßfeinde wie Gräber, Huftiere Jäger der Lüfte
- die Umgebung muss mit kleinen Pflanzen versehen sein, die den Jungtieren ausreichend Schutz und Feuchtigkeit bieten
- Schlüpft das Jungtier spät im Jahr, dann bleibt es in der Grube bis nach der Winterstarre.
- Nachdem das Weibchen den Eiablageplatz für gut befunden hat, beginnt sie zu graben.
- Hierbei gräbt sie, bis sie nahezu senkrecht eingegraben ist.
- Ist sie tief genug, erfolgt die Vorbereitung der eigentlichen Nistgrube
- Um ein Austrocknen des Geleges zu verhindern, entleert sie ihre Analblase mit einer Flüssigkeit
- Die Eiablage kann morgens aber auch am frühen Abend erfolgen.
- Es zieht sich bis zu eineinhalb Stunden.
- Nach der Ablage schüttet sie vorsichtig mit den Hinterbeinen alles zu und drückt diesen Bereich mit dem Bauchpanzer zu.
- Es ist nicht zu erkennen, dass an der Stelle überhaupt ein Tier gewesen ist.
- Weibchen können übrigens bis zu 5 Jahre die Eier in sich tragen.
- Leider kann das Weibchen aber auch an Legenot sterben, wenn es keinen geeigneten Hügel findet, die Eischale aufgrund von Kalziummangel nicht ausgebildet werden kann, oder das Tier so deformiert ist, dass das Ei nicht durch den Geburtskanal gelangen kann.
- Legenot kann auch dann entstehen, wenn das Weibchen gestört wird.
- Da genetisch mit dem Vogel verwandt, legen Schildkröten auch unbefruchtete Eier.



Schlupf der Jungtiere

- Bei Griechischen Landschildkröten erfolgt der Schlupf nach ca. 60 bis 90 Tagen
- Im Habitat nach 80 bis 110 Tagen
- Mit einem Eizahn öffnet das Jungtier das Ei, indem es die Eihaut durchtrennt und die Schale öffnet.
- Der Schlupfvorgang kann sich über viele Stunden hinziehen. Hierbei legt das Jungtier immer wieder Pausen ein.
- Das Jungtier kommt komplett zur Welt
- Es benötigt kein Elterntier
- Je weiter das Jahr vorangeschritten ist, desto höher ist die Chance, dass es nicht mehr an die Erdoberfläche kommt, sondern bis nach der Winterstarre im Boden bleibt.

- Ist der Sommer in Deutschland sehr heiß, kann es auch zu einem Naturschlupf kommen.
- Die Höhe der Bruttemperatur entscheidet das Geschlecht. Das ist nach ca. 6-8 Jahren ersichtlich
- Die Instinkte leiten eine kleine Schildkröte zielsicher durch das Leben.



Das Ei einer griechischen Landschildkröte ist ca. 3-4cm lang und sehr oval. Da sich der Luftsack in den ersten 2-3 Stunden bildet, darf das Ei anschließend nicht mehr gedreht werden. Eine Drehung führt zum Absterben des Embryos.

